



NIE WIEDER !

NACHRICHTEN EUROPÄISCHER BÜRGERINITIATIVEN

Ausgabe 11 / 2012

Verantwortlich für diese Beilage des „13.“: Günter Annen

Cestarostraße 2, D-69469 Weinheim

Tel. und Fax: 0049 (0) 6201-2909929/28

E-Mail: info@babycaust.de

Abtreiber Christian Fiala: „Kondome mäßig wirksam!“

Zum Welt-Aids-Tag am 1. Dezember

Im September 2012 veröffentlichte der bekannte Abtreibungsarzt in Wien und Salzburg, DDr. **Christian Fiala**, eine Studie zum Schwangerschaftsabbruch und zur Verhütung. Diese Studie ist für jeden im Internet als pdf-Dokument unter www.gynmed.at abrufbar.

Studie und Statistik

In dieser Studie geht es um die Sicherheit verschiedener Verhütungsmethoden. Interessant ist unter anderem die Bewertung des Kondoms zur Schwangerschaftsverhütung. Nach den von **Fiala** ausgewerteten Daten verhüten etwa 58 Prozent der sexuell Aktiven in Österreich mit dem Kondom. Und daß dem Kondom nur ein mäßig wirksamer Schutz vor einer Schwangerschaft zugeordnet werden kann, zeigt **Fiala** in seiner Studie auf. 95 Prozent der Kondombenutzer schätzen die Wirksamkeit eines Kondoms als „hoch“ bis „sehr hoch“ ein, trotz angeblich guter Aufklärung. Das ist ein fataler Trugschluß, wie **Fiala** feststellt. Er muß es wissen:

„Das Kondom ist theoretisch eine sehr wirksame Methode... Im realen Leben treten jedoch häufig Probleme

auf...“ **Fiala** gibt den Pearl-Index eines Kondoms zur Schwangerschaftsverhütung mit PI 10-20 an. Das heißt: Wenn 100 Frauen ein Jahr lang Kondome zur Verhütung verwenden, werden 15-20 Frauen trotzdem schwanger. Der Pearl-Index für das „Aufpassen“ (Coitus interruptus) wird mit PI 20 und größer angegeben. Somit ist die „Schutzwirkung“ eines Kondoms nur unwesentlich höher als beim Coitus interruptus. Das sollte zu denken geben, trotz öffentlicher Kondompropaganda.

Nicht erwünscht

Nicht untersucht wurde von Fiala die Schutzwirkung eines Kondoms für sexuell übertragbare Krankheiten, wie zum Beispiel das HI-Virus (Human Immundefizienz-Virus), welches für die tödliche Krankheit AIDS verantwortlich ist. Diese Untersuchung dürfte vom Staat und der Homolobby nicht erwünscht sein, wird doch das Kondom von beiden als ein sicherer Schutz vor Ansteckung mit dem HI-Virus empfohlen. Unverständlich ist, daß trotz der weltweit mehr als 36 Millionen infizierten Menschen immer noch an Kondompro-

grammen festgehalten wird. Obwohl jedes Jahr über zwei Millionen Menschen an der Krankheit AIDS sterben und die Neuansteckungsrate enorm hoch ist, zielen die AIDS-Schutzprogramme auf Kondome ab. Doch die miserable Schutzwirkung ist offensichtlich:

Die Schutzwirkung eines Kondoms zur Verhinderung einer Schwangerschaft wird mit PI 15-20 angegeben. Dieser Faktor muß für die Übertragung des tödlichen Aids-Virus ebenso angenommen werden, wobei nicht berücksichtigt ist, daß eine Frau nur an 5-6 Tagen im Monat schwanger werden kann, hingegen an 30 Tagen mit dem Virus infiziert werden kann.

Weiterer Faktor

Ein weiterer, zu berücksichtigender Faktor ist der Größenunterschied zwischen dem Spermium und dem Aids-Virus. Das Spermium ist etwa 30mal größer als das Aids-Virus. Vorsichtig ausgedrückt bedeutet das, daß (trotz Kondom) die Wahrscheinlichkeit einer Infizierung um ein Vielfaches höher ist, als die Möglichkeit, schwanger zu werden. Die inhärenten Poren, die ein Kondom naturgemäß hat,

durch die der Aids-Erreger mühelos durchschlüpfen kann, sind in unseren Überlegungen noch nicht berücksichtigt.

Der einzige Schutz

Wir nennen es ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, daß Regierungen so verantwortungslos mit dem Problem der tödlichen Krankheit AIDS umgehen, da sie bewußt Fehlinformationen an die Öffentlichkeit bringen. Jeder sexuell aktive Mensch muß wissen, daß es weder einen 100prozentigen Schutz vor einer Schwangerschaft noch einen 100prozentigen Schutz vor der tödlichen Krankheit AIDS gibt und sollte sich verantwortungsvoll verhalten. Der einzige wirkliche Schutz vor AIDS ist Enthaltensamkeit.

Wie dekadent muß eine Gesellschaft sein, wenn sie bereit ist, die Folgen verantwortungsloser sexueller Handlungen in Kauf zu nehmen? Oder sind die vorgeburtlichen Kindstötungen, Hurerei und Pornographie, Massenbordelle, der Menschenhandel und widernatürlicher Sex als gute Früchte einer auf Sex und Spaß ausgerichteten Gesellschaft anzusehen? **G. Annen**